

Mit Bestnoten den richtigen Ton getroffen

BIRKEFEHL / SCHAMEDER MGV „Sangeslust“ Birkefehl und Gemischter Chor „Liederkrantz“ Schameder erhalten die Auszeichnung „Meisterchor“

*Beide dürfen den Titel
nunmehr für fünf
Jahre tragen.*

■ Wahrhaft „meisterliche“ Auftritte boten die beiden musikalischen Wittgensteiner Aushängeschilder, der Männergesangverein „Sangeslust“ Birkefehl und der Gemischte Chor „Liederkrantz“ Schameder, am Sonntag beim Meisterchorsingen des ChorVerbands NRW im Bürgerhaus Quadrath in Bergheim. Beide Delegationen waren eigens mit Bussen aus der Heimat angereist und hatten sich mit zahlreichen Extraproben auf ihren großen Auftritt vorbereitet. Mit Erfolg, wie sich am Ende herausstellen sollte. Während sich der Gemischte Chor aus Schameder, der aus dem Männergesangverein „Liederkrantz“ 1903 und dem Frauenchor „Liederkrantz“ (gegründet 1978) im November 2004 hervorging, nun zum insgesamt vierten Mal „Meisterchor“ nennen darf, sicherte sich der Männergesangverein aus Birkefehl bereits zum neunten Mal den begehrten Titel, der jetzt für fünf weitere Jahre getragen werden darf.

So ein Meisterchorsingen ist im Vorfeld natürlich mit viel Aufregung verbunden.

Kerstin Horchler

1. Vorsitzende des Gemischten Chors
„Liederkrantz“ Schameder

„So ein Meisterchorsingen ist im Vorfeld natürlich immer mit viel Aufregung verbunden“, blickt Kerstin Horchler im Gespräch mit der SZ auf spannende Tage und Wochen zurück. Um bestmöglich auf das ungewohnte Ambiente in Bergheim vorbereitet zu sein,



Beim Gemischten Chor „Liederkrantz“ Schameder war die Freude über den Titel sichtlich groß. Foto: privat

habe man an vielen unterschiedlichen Lokalitäten mit jeweils völlig anderer Akustik geübt, so die 1. Vorsitzende des Gemischten Chors „Liederkrantz“. Auch die Akustik- und Stellprobe vor Ort, die den Teilnehmern erstmals ermöglicht wurde, sei wichtig gewesen, um ein „Feeling für Bühne und Akustik“ zu bekommen. Nach dem rund einstündigen Einsingen wurde es dann ernst. In ihrem knapp zehnminütigen Auftritt stellten die rund 30 Sängerinnen und Sänger aus Schameder mit Chorleiter Wilfried Hoffmann ab 13 Uhr mit insgesamt vier Musikvorträgen ihr Können unter Beweis.

Für „Guten Abend, gut Nacht“ mit Text von Johannes Brahms erhielt der Chor in der Kategorie „Volkslied strophisch“ ein „sehr gut“, ebenso für das Wahlchorwerk „Sehet, welch eine Liebe“ von Komponist Albert Becker. Das Prädikat „gut“ gab es von der Fachjury für „Ev'ry time I feel the Spirit“ von Wil-

liam L. Dawson und für das Pflichtchorwerk „Audite Nova“ von Orlando di Lasso. Frei nach dem Motto „Die Letzten werden die Ersten sein“ betraten die 39 Sänger des MGV „Sangeslust“ Birkefehl unter der Leitung von Thomas Bröcher hingegen erst um 17.10 Uhr die Bühne und bildeten somit den finalen Akt aller 15 teilnehmenden Chöre aus ganz NRW. Dass es ein krönender Abschluss werden sollte, war dabei fast keine Überraschung mehr. Denn das Gesangsensemble kann mit Fug und Recht als Vorreiter in der Wittgensteiner Choralandschaft betitelt werden. Schließlich war die Birkefehler der erste MGV aus der Region, der beim Bundesleistungssingen in Iserlohn 1974 zum Meisterchor ernannt wurde. Eine Auszeichnung, die die rund 45 aktiven Sänger bis heute insgesamt neunmal bestätigen konnten. Das sei schon eine beachtliche Leistung freut sich Holger Saßmannshausen. „Angesichts der aussterbenden Chorland-

schaft sind wir als reiner Männerchor mit dieser stattlichen Mitgliederzahl schon so etwas wie ein Exot. Es ist erfreulich, dass unser MGV auch weiterhin so großen Zulauf erhält“, so der 1. Kassenführer des Vereins. Es stecke allerdings auch viel Arbeit hinter diesen Erfolgen. So wurde neben den regelmäßigen Proben am Montag alleine für den Auftritt in Bergheim in der vergangenen Woche zusätzlich noch Mittwoch, Donnerstag und Samstag geübt.

Mit Erfolg; Denn sowohl für das Volkslied „Ei du Mädchen vom Lande“ in der Bearbeitung von Walther Schneider, für „Abendfriede am Rhein“ des Komponisten Mathieu Neumann, für das „Türmerlied“ des Komponisten Paul Geilsdorf als Wahlchorwerk und das „Ave Maria“ von Josef Gabriel Rheinberger als Pflichtchorwerk erhielten die Ausnahmesänger ein „sehr gut“. „Das ist einfach ein klasse Chor“, erkannte auch Kerstin Horchler die Leistung der Birkefehler an. Überhaupt ist das Verhältnis der beiden Chöre untereinander gut. So haben sie sich gegenseitig zu ihren jeweiligen „Meisterfeiern“ eingeladen. Auch in ihren Ortschaften blieb der Erfolg am Sonntag nicht unbemerkt. So wurden die Rückkehrer jeweils abends mit einem Banner empfangen und nutzten die Gelegenheit, um noch in gemütlicher Runde und bei dem ein anderen Liedchen auf den Erfolg anzustoßen.